

7.000 Kilometer Stromleitungen im Blick

Sichere Stromversorgung für 225 Kommunen zentral gesteuert – überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität – kontinuierliche Investitionen

KOBLENZ. Die Stromleitungen, die von der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, der Netzgesellschaft in der Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe) betreut werden, liegen ausschließlich in Rheinland-Pfalz. Der Länge nach gemessen, würden sie allerdings von Koblenz mindestens bis in die indische Hauptstadt Neu-Delhi reichen: Denn gut 6.700 Kilometer Leitungen kommen so zusammen. Über sie sorgt der Netzbetreiber dafür, dass die Einwohner im Netzgebiet stets zuverlässig mit Strom versorgt sind. Das ist belegt: Die Versorgungsqualität ist hoch, sie liegt über dem Bundesdurchschnitt. Etwa sechs Minuten waren die Menschen zwischen Westerwald und Eifel im Jahr 2014 ohne Strom, und damit nur etwa halb so lang wie der Bundesdurchschnitt – da waren es im Schnitt 12,28 Minuten. „Eine verlässliche Versorgung ist uns wichtig; sie ist für die Wirtschaft und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden entscheidend. Das ist der Ansporn, der alle Mitarbeiter der gesamten evm-Gruppe eint - von der Energieerzeugung über Dienstleistungen bis hin zum Netzbetrieb“, erklärt Christian Schröder, Unternehmenssprecher der evm-Gruppe. Die Qualität der Stromversorgung im Gebiet der evm-Gruppe ist auch im vergangenen Jahr überdurchschnittlich hoch: „Für 2015 liegen die Zahlen noch nicht vor, erste Auswertungen lassen jedoch erkennen, dass wir wie bisher auf sehr hohem Niveau liegen“, erklärt Peter Wiacker, Bereichsleiter Asset-Management in der evm-Gruppe. Voraussichtlich im August gibt die Bundesnetzagentur die Zahlen des vergangenen Jahres bekannt. Diese Behörde erfasst und bewertet die Qualität der Strom- und Erdgasnetze in Deutschland. Um auch in Zukunft alle Bewohner im Netzgebiet mit gleichbleibend hoher Qualität zu versorgen, investiert die evm-Gruppe kontinuierlich in moderne Netze, innovative Technik und zukunftsfähige Konzepte; im vergangenen Jahr summierten sich die Ausgaben auf rund 10,5 Millionen Euro.

Investitionsprogramm für noch mehr Sicherheit

„Wenn es zu Störungen kommt, sind sie meistens so kurz, dass Verbraucher sie gar nicht bemerken“, sagt Peter Wiacker und ergänzt: „Unser Netz ist als Ring geschlossen. Das heißt: Hat eine Leitung ein Problem, können wir den Strom umleiten und von der anderen Seite her versorgen. Von unserer zentralen Netzleitstelle aus haben die Kollegen das gesamte Netz rund um die Uhr im Blick – sie kontrollieren und steuern die zuverlässige Versorgung mit Strom und Erdgas.“ Die meisten Störungen seien von externem Ursprung, erklärt der Fachmann: „Im langjährigen Mittel sind zwischen 50 und 70 Prozent der Unterbrechungen auf Einwirkungen von außen zurückzuführen, allen voran auf Tiefbauarbeiten oder meteorologische Einflüsse.“ Viele Kilometer Leitungen der evm-Gruppe gehen durch Waldgebiete. „Wir schneiden regelmäßig unsere Leitungen frei. Unser Investitionsprogramm sieht zusätzlich vor, die Freileitungen sukzessive durch Erdkabel zu

Presseinformation

Koblenz, 03.03.2016



ersetzen. Eis, Sturm und Windbruch können ihnen dann nicht mehr so schnell etwas anhaben“, erläutert Peter Wiacker.

Intelligente Technik macht Verteilnetze stabil

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der evm. Sie kümmert sich um Leitungen der Nieder- und der Mittelspannung. Diese Verteilnetze dienten in der Vergangenheit dazu, die Energie aus den Hochspannungsnetzen zu übernehmen und an Verbraucher zu verteilen. Das ist heute anders: „In Zeiten fortschreitender Energiewende und des damit verbundenen dezentralen Ausbaus von Solar- und Windkraftwerken werden rund 90 Prozent der erneuerbar erzeugten Energien in Verteilnetze eingespeist; das heißt, es gibt jetzt Gegenverkehr in den Netzen“, informiert Peter Wiacker. Auch der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) stellt deshalb fest, dass Verteilnetzbetreibern eine entscheidende Bedeutung für das Gelingen der Energiewende zukommt. Einige Megawattstunden Strom erzeugt die evm-Gruppe selbst innerhalb ihres Netzgebietes aus eigenen regenerativen Erzeugungsanlagen. Hinzu kommen Anlagen von Landwirten, Hausbesitzern und Gewerbe sowie Industrie. Intelligente Technik hilft hier, die Ströme so zu managen, dass die Versorgung der Endverbraucher stets gesichert ist. Denn im Netz müssen Angebot und Bedarf immer im Gleichgewicht sein. Das heißt, bei einem Überangebot wird die vor Ort erzeugte Energie in die vorgelagerten Netze zurückgespeist, bei Unterangebot von dort bezogen. Entscheidend ist, dass die Netzfrequenz immer bei 50 Hertz liegt. „Wir sammeln gerade erste wertvolle Erfahrungen mit einem regelbaren Ortsnetztransformator, kurz rONT“, erläutert Peter Wiacker und ergänzt: „Diese können in einem bestimmten Bereich, Spannungsschwankungen ausgleichen.“ In Mörsbach im Westerwald steht dazu seit Januar eine Pilotanlage, die selbstständig Maßnahmen zur Netzstabilität ergreifen kann.

Die Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) ist das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Sie bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum für die Lebensqualität in der Region: Die evm selber bündelt als Energiedienstleister den Energievertrieb, energienahe Dienstleistungen und die Verwaltung. Sie versorgt rund 365.000 Kunden zu fairen Preisen mit Strom, Erdgas und Wärme. Im Bereich erneuerbare Energien engagiert sich die evm-Gruppe bundesweit über die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie über weitere regionale Beteiligungsgesellschaften. Das Netzgeschäft der evm-Gruppe ist – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – einer eigenständigen Netzgesellschaft übertragen, der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes in 224 Kommunen und des Erdgasnetzes in 257 Kommunen. Mit ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft evm Verkehrs GmbH ist das Energie- und Dienstleistungsunternehmen für den Personennahverkehr in Koblenz und Umgebung aktiv. Die evm ist zudem Betriebsführerin zweier Wasserwerke und eines Abwasserwerks. Mit der KEVAG Telekom GmbH ist sie im Bereich der Telekommunikation tätig.

Ansprechpartner für die Presse:

evm-Gruppe:

Christian Schröder | Unternehmenssprecher der evm-Gruppe

Presseinformation

Koblenz, 03.03.2016



Telefon: 0261 402-61298 | E-Mail: Christian.Schroeder@evm.de

Katharina Gardyan | Pressesprecherin der evm-Gruppe

Telefon: 0261 402-61438 | E-Mail: Katharina.Gardyan@evm.de

Julia Saxler | Pressereferentin der evm-Gruppe

Telefon: 0261 402-61440 | E-Mail: Julia.Saxler@evm.de

Weitere Informationen:

Unter www.evm.de/presse finden Sie Presse-Informationen, umfangreiches Bildmaterial und das Pressearchiv der evm.